



28.07.2021

LACKMATERIALIEN: KOSTENSTEIGERUNGEN OHNE ENDE?

Die ersten Anzeichen für außergewöhnlich stark steigende Materialkosten gab es Anfang dieses Jahres. Immer mehr Werkstattausrüster und auch Lackhersteller signalisierten, dass sie die extremen Kosten für Rohstoffe und Grundmaterialien für Lackprodukte an ihre Kunden weitergeben müssen. **Im Januar meldete der Verband der deutschen Lackindustrie, dass die Branche mit einer Kostenexplosion kämpfe.** Damals wollten führende Lackhersteller die Entwicklung zunächst abwarten, heute ist klar: Axalta, PPG Nexa Autocolor und Akzo Nobel haben die Preise für Lackmaterialien bereits außerplanmäßig erhöht. BASF mit der Reparaturlackmarke Glasurit zieht nun zum 1. August 2021 nach.

MATERIALKOSTEN STEIGEN UM BIS ZU 15 PROZENT

Die Preiserhöhungen bei Reparaturlacken fallen bei den Lackherstellern in ähnlicher Größenordnung aus, werden aber unterschiedlich kommuniziert. In einem Schreiben kündigte Axalta-Business Director Georg Tautz schon im Mai dieses Jahres seinen Kunden an: „Zum 1. Juli wird Spies Hecker seine Lackprodukte um durchschnittlich 4,5 % anheben.“ Bei anderen Lackmarken bewegen sich die Preisanpassungen für Basis- oder Klarlacke zwischen 3 bis 8 Prozent. Bei Lacknebenprodukten dreht sich die Preisspirale teils noch kräftiger. Grundierungen (+12%), Verdünner oder Reiniger (+15%) – steht auf der Preisliste eines namhaften Händlers, die der Redaktion vorliegt.

„KEINE ANZEICHEN FÜR EINE ENTSPANNUNG“

Erstmals sprachen führende Manager während der Schadentalk-Web-TV-Sendung im Mai öffentlich über den Kostendruck, der auf der Industrie lastet und der zu den drastischen Preiserhöhungen führt. Nach wie vor sind sich Lackhersteller, Werkstattausrüster und Produzenten von Verbrauchsmaterialien weitestgehend darin einig, dass es derzeit „keine Anzeichen für eine Entspannung“ gibt. Im Gespräch mit schaden.news will derzeit niemand eine weitere Preisrunde noch in diesem Jahr ausschließen.

Christian Simmert